

Grillparzer, Franz: Fernüber durch die Berge (1822)

1 Fernüber durch die Berge
2 Ertönt es dumpf und schwer,
3 Wie Leichtentuch um Särge,
4 Verhüllt Gewölk die Berge,
5 Und drinnen geht der Herr.

6 Die Erde siehts mit Bangen,
7 Die Luft, sie regt sich nicht,
8 Die Vögel, die erst sangen,
9 Sind still zu Nest gegangen,
10 Das Weltall ahnt Gericht.

11 Es blitzt! was zuckst du, Auge?
12 Denkst du der Tränen itzt
13 In einem andern Auge,
14 Für die ein Rächer tauge,
15 Gleich jenem, der dort blitzt?

16 Ein Wirbelwind von oben
17 Greift nieder in den Staub;
18 Nun werden Wetter toben,
19 Schon ist der Keil gehoben,
20 Bezeichnet ihm sein Raub.

21 Doch horch! welch leis Bewegen
22 Rauscht durch die Blätterwand?
23 Was Strafe schien, wird Segen,
24 Vom Himmel rieselt Regen
25 Und tränkt das durstge Land.